

Lenau, Nikolaus: Tief in des Waldes heiligen Schatten saß (1823)

- 1 Tief in des Waldes heiligen Schatten saß
- 2 Ich, und der Stimme, welche zu edleren
- 3 Gedanken läßt im Laubgesäusel,
- 4 Horchte die Seele mit leisrem Ohre.

- 5 Und es ergriff mich schnell die Begeistrung,
- 6 Reiß mich fort, – der Busen stürmete lauter mir,
- 7 Und weiter riß michs fort, als wollt es
- 8 Mich in der Welten Umarmung stürzen.

- 9 Schon hört ich nimmer säuseln das Eichenlaub,
- 10 Weit wich zurück die Erde mit meinem Grab;
- 11 Und jenseits war ich der Verwesung,
- 12 In dem Gefilde der Ideale.

- 13 Da schwebt' ein Mädchen lächelnd entgegen mir;
- 14 Wie aus gelüpftem Schleier der Abendwolke
- 15 Der Mond, so strahlte stille Tugend
- 16 Ihr aus dem himmlischen Angesichte. –

- 17 Donnergeroll jetzt zankte zurück mich, und
- 18 Ein kalter Tropfen fiel auf die glühende Stirn:
- 19 Da war mein Ideal dahin, – es
- 20 Strömte Regen herab vom Himmel.

- 21 O schönes Bild! oft sucht ich im Leben dich;
- 22 Doch hing die Seele sehnend nach dir hin, ach,
- 23 So flohst du mich, und meine Tränen
- 24 Netzten das flatternde Lockenhaar dir!